

Fundraisingkongress Nachbericht

Wien, 26. September 2007

Das war der Fundraisingkongress 2007: Brückenschlag in die Zukunft

Der Österreichische Fundraisingkongress ging am 24. und 25. September im Veranstaltungszentrum Europahaus zum 14. Mal erfolgreich über die Bühne. Unter dem Motto „Future Fundraising Factory“ blickten 23 Top-ReferentInnen und rund 180 TeilnehmerInnen in die Zukunft. Das Impulsreferat lieferte Dr. Antonella Mei-Pochtler, GF Boston Consulting Group Wien.

Von Non Profit zu Social Profit

Zwei Tage lang beschäftigten sich 180 KongressteilnehmerInnen aus NPOs, Agenturen und Unternehmen mit der Zukunft des Fundraisings. **Monica Culen**, Präsidentin des Fundraising Verbandes Austria, die den Kongress eröffnete, sieht Fundraising nicht nur als Instrument, um Geld zu lukrieren, sondern fordert eine breitere Betrachtung: „Fundraising ist ein Spiegelbild der Gesellschaft, drückt es doch die Kultur der Unterstützung von Schwächeren aus. Wer gibt, kann etwas bewegen, dadurch kann sich die zivile Gesellschaft artikulieren. Fundraiser sind das Bindeglied zwischen Geber und Nehmer. Wer im Fundraising arbeitet, arbeitet an der Zukunft.“

Die Zukunft des Dritten Sektors

Keynote **Dr. Antonella Mei-Pochtler** beschäftigte sich mit der Zukunft des Dritten Sektors im 21. Jahrhundert aus Unternehmenssicht. Für die Expertin hat nicht nur die Regierung eine Verantwortung gegenüber der Zivilgesellschaft, sondern auch Unternehmen sind gefordert. Da immer weniger Vertrauen in die staatliche Lösungskompetenz bestehe, sind NGOs als Mittler und Unternehmen als Unterstützer zunehmend gefordert. Mei-Pochtler: „Unternehmen setzen immer mehr auf Corporate Social Responsibility; durchschnittlich investieren sie 1,3 Prozent vom EBIT für CSR.“ Als Faktoren nannte Mei-Pochtler Motivation und Bindung von Mitarbeitern, Recruiting, sowie die Stärkung von Renommee und Image.

Partnerschaften zwischen Unternehmen gewinnen an Bedeutung

Es muss nicht immer Geld fließen, es können auch die Fähigkeiten des Unternehmens und die Bedürfnisse der Organisation verbunden werden. Sich für die Gesellschaft zu engagieren, sieht Mei-Pochtler als eine Frage des Sinnes. Aufgabe des Dritten Sektors sei es, Unternehmen dafür zu begeistern und Unterstützung einzufordern.

Spendenabsetzbarkeit als Lösung

Unter der Moderation von **Karin Bauer** (Der Standard) diskutierten hochkarätige ExpertInnen über die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden. Am Podium waren SPÖ-Budgetsprecher **Kai Jan Krainer**, ÖVP Nationalratsabgeordnete **Mag. Michael Ikrath**, Rote Nasen-Geschäftsführerin **Monica Culen**, **DI Franz Neunteufl**, Geschäftsführer Ärzte ohne Grenzen, sowie **Dr. Christian Friesl**, Bereichsleiter Gesellschaftspolitik der Industriellenvereinigung, IV, vertreten.

Im Vorfeld der Diskussion präsentierte **Robert Francan**, GF der Interessensvertretung Österreichischer Gemeinnütziger Vereine (IÖGV), verschiedene Ansätze der steuerlichen Absetzbarkeit. Mögliche Optionen sind eine klassische Steuerabsetzbarkeit sowie ein Prämien-Modell, bei dem der Staat das Spendenvolumen einer NPO um einen gewissen Prozentsatz erhöht. Der IÖGV verbindet diese beiden Ansätze und spricht sich für ein Kombinationsmodell aus. Dies berücksichtigt die staatliche Erhöhung um einen gewissen Prozentsatz sowie die klassische Absetzbarkeit für SpenderInnen, die mehr als 1.000 EURO pro Jahr geben.

Dass eine Erhöhung der Spenden durch die Regierung die Motivation der Bürger steigert, betrachtet **Friesl** mit Skepsis. **Neunteufl** wiederum unterstützt das Kombinationsmodell, solange dies nicht an Bedingungen geknüpft sei. Einer schnellen steuerlichen Lösung erteilt **Krainer** eine Absage, denn diese werde es nicht vor der Steuerreform 2010 geben. **Culen** bringt in ihrem Schlusswort die Forderung der NGOs an die Politik auf den Punkt: „Jetzt muss die Regierung aktiv werden, Österreich darf nicht länger das Schlusslicht Europas bleiben.“

Geballtes Fundraising Know-How

Für die Weiterbildungsschiene am Nachmittag konnten die Besten der Fundraising-Branche als Referenten gewonnen werden. Dabei waren u.a. **Mag. Georg Duit**, bei SAZ-Österreich für Großspender-Fundraising zuständig, Strategie- und Controllingberater **Dr. Christian Horak** oder **Mag. Annemarie Türk**, Bereichsleiterin Kulturförderung und Sponsoring im Verein KulturKontakt Austria. In Workshops wurden die Themen Einbindung von Führungsebenen, Budgetverlängerung, erfolgreiches Controlling von Fundraisingprojekten, Onlinespenden und Major Donors beleuchtet. Weitere Schwerpunkte waren unter anderem: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Fundraising, Fundraising Tools und Fundraising für Kunst und Kultur. Am 25. September boten drei Masterclasses ein umfassendes Intensiv-Training zu Fundraising Basics, Corporate Social Responsibility und Erbschaftsfundraising.

After Congress Lounge

Beim zwanglosen Get-together ließen die TeilnehmerInnen den ersten Kongresstag bei DJ-Music, kühlen Getränken und Snacks ausklingen. Es waren sich alle einig, dass der Kongress besonders wertvoll für ihre individuelle Fundraising-Weiterbildung sowie für den Erfahrungsaustausch mit KollegInnen war.

Fotos beiliegend:

Bildtext: Monica Culen eröffnet den Kongress

Bildtext: Keynote Dr. Antonella Mei-Pochtler beleuchtet die Zukunft des Dritten Sektors

Bildtext: Podiumsdiskussion: vlnr.: Mag. Michael Ikrath, Kai Jan Krainer, Monica

Culen, DI Franz Neunteufl, Dr. Christian Friesl

Fotocredits: Gregor Buchhaus – Abdruck honorarfrei

Presserückfragen - Hinweis

FVA, Monica Culen, Tel. 01/ 276 52 98

comm:unications, Mag. Bettina Selinger, Tel. 01/ 315 14 11-0

e-mail: Bettina.Selinger@communications.co.at